

Name des Projektes/der Maßnahme

Runde Tische Integration

Träger

Basis Woge e.V.

Vorschlag des Bezirksamtes € 30.000,- (aufgestockt durch die BV in 2017)

Begründung

Gem. Beschluss der BV vom 08.07.2009 hat das Bezirksamt Runde Tische Integration aufgebaut. Seit Sommer 2010 läuft dieser Prozess. Ein wichtiges Ergebnis dieser Arbeit waren die Integrationsleitlinien, die an den Runden Tischen von Migrantinnen und Migranten und ihren Communities erarbeitet wurden, und der Bezirksversammlung und dem Bezirksamt in einer feierlichen Veranstaltung im Sommer 2012 öffentlich übergeben wurden.

Die Runden Tische und die gemeinsam mit ihnen durchgeführten thematischen Veranstaltungen, haben das große Interesse von Migrantinnen und Migranten offenbart, ernst genommen zu werden und Wünsche und Bedarfe im Bezirk zu artikulieren. Die intensiven Kontakte haben gezeigt, was in Untersuchungen auch immer wieder bestätigt wird, dass Migrantinnen und Migranten noch zu wenig (im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil) von Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk Gebrauch machen.

Der Verfügungsfonds ist ein Mittel, um den Migrantenselbstorganisationen die Chance zu geben mit ihren Projekten sichtbar zu werden im Bezirk und somit ihre Selbstbestimmung und Teilhabe zu stärken.

In April hat die BV beschlossen den Verfügungsfonds auf 30.000€ aufzustocken, um mehr Projekte fördern zu können. Es werden in der Regel Mikroprojekte finanziert, die vornehmlich durch Migrantinnen und Migranten selbst organisiert werden.

Beispiele dafür sind:

- Lessan e.V. – die gemeinnützige Organisation **leistet in den verschiedenen Communities Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit gegen die weibliche Genitalverstümmelung (FGM)**
- Projekt „Mädchen und Mütter aktiv gegen weibliche Genitalverstümmelung aktivieren“
- AGNA e.V. – die **African German Network Association** ist ein interkultureller deutsch afrikanischer Netzwerkverein, der vornehmlich HamburgerInnen aus afrikanischen Herkunftsländern empowert
- Gesundheitskonferenz „Gesund leben – Herzkreislaufisiken und Krebs vermeiden“

Der Bedarf am Verfügungsfonds 2017 hat sich aus verschiedenen Gründen erhöht:

Zum einen wurden durch die Aktivitäten der MSOs MigrantInnen erreicht, die vorher unsichtbar waren. Zum anderen sind die MSOs gewachsen und haben sich ein Stück weit professionalisiert. Sie können die für die Communities wichtigen Aktivitäten jedoch nur dann erfolgreich ausführen und ausbauen, wenn sie sich den verändernden Bedarfen anpassen. Dazu gehört auch ihre bisher vornehmlich ehrenamtlichen Strukturen durch „halb-professionelle“ zu ersetzen sowie aus den Bedarfen neu entstandene Projekte zu implementieren. Es braucht pro Projekt zumindest eine Koordinationsstelle sowie Mittel für die Entlohnung von ReferentInnen.

Weiterhin werden Mittel in Höhe von EUR 26.000 für Projekte der MSOs in 2018 vorgeschlagen. Zusätzlich sollen rund EUR 4.000 für eine Veranstaltung zur Vernetzung sowie Neuaktivierung der MSOs im Bezirk bereitgestellt werden, um MigrantInnen eine bessere Teilhabemöglichkeit im Bezirk zu ermöglichen.

Das ergibt eine Gesamtsumme von EUR 30.000.